

Wiesbadener Tagblatt.

No. 61.

Freitag den 13. März

1857.

Bekanntmachung.

Wegen des dormaligen Umbaus des früheren Rechnungskammergebäudes wird der Eintritt in dasselbe und den dazu gehörigen Hof allen nicht dort beschäftigten Personen bei Vermeidung einer Polizeistrafe von Einem Gulden verboten.

Wiesbaden, den 11. März 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köfler.

Zum Transport der auf der Rheingauer Eisenbahn dahier ankommenden Güter aus dem Bahnhofe in die Stadt ist der Fuhrmann Peter Blum dahier bestellt worden. Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 11. März 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köfler.

Bekanntmachung.

Montag den 16. März Vormittags 11 Uhr werden circa 34 Karrn Dung aus dem städtischen Bullenstalle dahier in dem Hofe des Bullenstallgebäudes öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 12. März 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. März Vormittags 9 Uhr kommen aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Dr. Schlüter dahier verschiedene Gegenstände, als: 1 Revolver mit 4 Läufen, 2 Doppelflinten, ein Kasten mit 2 Pistolen und Zubehör, Bettzeug — namentlich 3 Bettcouverten, 2 Kosshaarmatrasen, 4 Kosshaarmatrasen, 2 Kosshaarkeile, 2 gestopfte Strohsäcke und 1 Blumeau ic., sodann ein Kanape und mehrere Koffer, Land- und Wandkarten, 45 Bücher, 1 Delgemälde u. s. w., circa $\frac{3}{4}$ Klafter klein gemachtes buchen Brandholz, im Hotel Düringer dahier zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 12. März 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. März Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem von Breck'schen Landhause, Kurfaalanlagen No. 4, verschiedene Mobilien wegen Wohnortsveränderung gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 6. März 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Wegen des heutigen Concertes findet meine sechste Vorlesung erst Montag den 16. d. statt.

K. Schweitzer.

1465

Notizen.

Heute Freitag den 13. März,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienversteigerung der Frau Buchdrucker Riedel Wittwe, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 58.)

Vormittags 10 Uhr:

Verpachtung von Domanaläckern in der Gemarkung Wiesbaden, in der Recepturstraße dahier. (S. Tagblatt No. 59.)



Local-Dampfschiffahrt

zwischen

Biebrich und Mainz.

Vom 12. März 1857 an fährt das Local-Boot „**Erbprinz von Nassau**“ Dienstag, Freitag und Sonntag von Morgens 7½ Uhr bis Abends 6 Uhr, alle übrigen Tage von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr die ungeraden Stunden von **Biebrich** nach **Mainz** und die geraden Stunden von **Mainz** nach **Biebrich**.

1466

Carl Kaufmann & Jac. Stenz.

Zur Nachricht, daß ich die Musterkarten der geprägten **Metallbuchstaben** aus der Fabrik von **P. J. Thouret** in Berlin, an Herrn **Chr. Schreiner** dahier übergeben habe, und werden durch denselben nunmehr alle Aufträge ausgeführt.

Wiesbaden, im März 1857.

Friedrich Jäger.

Auf vorstehende Nachricht Bezug nehmend, mache ich noch darauf aufmerksam, daß sich fragliche **Metallbuchstaben** besonders zur Bezeichnung an öffentlichen Gebäuden und Straßen, zu Handlungsfirmen, Gasthofs-, Comptoir-, Zimmer- und Glockenschildern, sowie zu jeder Art von Aushängetafeln eignen. Um recht zahlreiche Aufträge bittet

Wiesbaden, im März 1857.

Chr. Schreiner,

1394

Speiuglermeister.

Das Herrnkleider-Magazin

empfiehlt ein sehr schönes Assortiment fertiger **Paletots**, **Pelissier**, ebenso **Beinkleider** und **Westen**, **Schlafrocke** und **Hemden** zu äußerst billigen Preisen.

Michael Bær, Marktstraße. 6772



Da ich die städtischen Schrot-Geräthschaften für die hiesige **Schröter-Gesellschaft** angekauft, so ersuche ich Diejenigen, welche unsere Dienste bedürfen, sich an mich wenden zu wollen.

J. Neugebauer, Schrötermeister. 1467

Kleesamen

1468

bei **E. Hahn,** Kirchgasse 26.

Marktstraße No. 42 sind Rüsse das 100 zu 8 fr. zu haben. 1397

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
in Wiesbaden ist zu haben: 1374
Aug. Schellenberg, die

Quellen der Wohlhabenheit

für Materialwaaren-, Victualien- u. Kleinhändler
bestehend in einer Sammlung von 220 erprobten oft theuer er-
kauften Fabrikations-Geheimnissen und besten Verfahrensarten
bei'm Einmachen, Mariniren, Räuchern u. der Aale, Häringe, Stock-
fische und Früchte; der Herstellung von trefflichen Arak, Rum,
Cognac, Franzbranntwein und Likören; der Fabrikation aller
Sorten Chocoladen, Essenzen, Parfümerien, Senfen, Wachsen, Lacken,
Firnissen, desgl. des Siegellacks, der Tinten, des Champagners und
Essigs, sowie der Veredlung und Wiederherstellung schlechter und
verdorbener Waaren, namentl. des Tabaks, der Cigarren und
vieler andern. Gr. Duodez. Geh. 27 fr.

Nichts ist gewisser, als daß derjenige Händler, der nicht 27 fr. an diese
Schrift wendet, sich selbst großen Schaden thut, 1) weil nur solche Vor-
schriften aufgenommen sind, die sich nach langer Erfahrung als probat
bewährt haben und 2) weil von den 220 Vorschriften schon eine einzige
den geringen Ankaufspreis reichlich decken würde.

In der Unterzeichneten werden Aufträge angenommen auf die soeben
fertig gewordene

Büste

Sr. Hoheit des Herzogs Adolph.

In Gyps elegant modellirt.
12" hoch.

Preis 3 fl., mit Postament 3 fl. 30 fr.

Exemplare der Büste sind in unserm Geschäftslocale und Schau-
fenstern aufgestellt.

1

Chr. W. Kreidel'sche Buchhandlung.

Altes **Zinn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer
611 **Manzetti**, Goldgasse No. 8.

Neht englisches Zahnpulver in Schachteln à 40 fr. empfiehlt
173 **Pet. Koch**, Messergasse 18.

Neystuchen.

Ich habe hiervon eine bedeutende Partie eingekauft und gebe sie in
größeren und kleineren Abtheilungen zu sehr billigen Preisen wieder ab.

1212

J. K. Lombach in Diebrich.

Heute Freitag den 13. März

wird

zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt
im Saale des Gasthauses zum Adler
ein grosses

Vocal- & Instrumental-Concert

unter gefälliger Mitwirkung
der Fräulein Zirndorfer, der Herren Lutz und Zizold aus Frank-
furt, sowie der Herren Brunner, Ueberhorst, des Herrn Concert-
meisters Baldenecker, der sämtlichen Militärmusik, unter Lei-
tung des Herrn Capellmeisters Stadtfeld,
gegeben.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung.

1. *Ouverture* zu der Oper „Die Jagd Henri IV.“ von Mehul.
2. a) *Romance française* von Pierremarini, | vorgetragen von Fräulein
b) *Lied* von Gumbert, | Marg. Zirndorfer.
3. *Lied* „Der Wanderer“ von Feska, vorgetragen von Herrn Brunner.
4. *Duo concertant* für Piano und Violine, vorgetragen von Herrn Lutz
aus Frankfurt und Herrn Concertmeister Baldenecker.
5. „Das Vaterhaus“, *Lied* von Gumbert, vorgetr. von Herrn Ueberhorst.

Zweite Abtheilung.

6. „Der Seesturm“, *characteristisches Tongemälde* von Kühner.
Meeresstille von Mendelssohn-Bartholdy. Die Winde
wehen. Barcarole von Lagoandre. Aufruf zur Abfahrt.
Das Schiff streicht durch die Wellen. Abendlied von Grisar.
Barcarole von Panseron. Es winkt geheimnissvoll die Nacht.
Seemanns Grab von Kullenkamp. Im fernen Horizont zeigt
sich ein Sturm. Sturm von Steibelt. Nun danket alle Gott.
Glückliche Fahrt von Mendelssohn-Bartholdy.
7. a) „Das Veilchen“ von Mozart, | vorgetragen von Fräulein Mar-
b) *Lied* von Beethoven, | garethe Zirndorfer.
8. *Variationen* über ungarische Thema's von Ernst, vorgetragen von
Herrn Concertmeister Baldenecker.
9. *Romance* aus der Oper „Die Zigeuner“ von Balfe, vorgetragen
von Herrn Brunner.
10. „Der todte Soldat“, *Lied* von Neeb, vorgetr. von Herrn Ueberhorst.
11. *Fantasie* für Flöte von Briccialdi, vorgetragen von Herrn
W. Zizold aus Frankfurt.

Karten zum Subscriptionspreis:

Sperrsitze à 1 fl. 30 kr., gewöhnlicher Platz à 1 fl. sind in der L. Schellen-
berg'schen Hof-Buchhandlung zu haben. An der Casse kostet Sperrsitze 2 fl.,
gewöhnlicher Platz 1 fl. 30 kr.

Anfang 7 Uhr.

Heute Freitag den 13. März Nachmittags 5 Uhr werden in der hiesigen katholischen Kirche mehrere kirchliche Gesänge von dem berühmten Doppel-Quartett der 8 Béarnais-Sänger vorgetragen werden, wie dieses in der größten Kirche Europa's der Fall war. Der Eintritt ist Jedermann gestattet, und wird um einigermaßen die Künstler zu entschädigen, am Eingange der Kirche ein Becken aufgestellt werden, um die freiwilligen Gaben zu empfangen. 1469

Männergesangverein und Cäcilienverein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe in dem Rathhausaal für Herrn. 240

In der hiesigen Gasfabrik kam eine große Partie zur Reinigung des Gases verwendeter Kalk, welcher nach vielseitig damit gemachten Versuchen sich als ein vortreffliches Düngmittel bewährt hat, unentgeltlich abgeholt werden. 1367

Reinen Bienenhonig, vorzügliches Traubengelée empfiehlt 1470 E. Hahn, Kirchgasse No. 26.

Hafer-Kleien, -Schalen, -Schrot, Schwarzmehl, sowie Delfuchen, Mohnfuchen und Leinfuchen in bester Qualität zum billigsten Preis bei 1471 S. Herzheimer, Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Zur Nachricht.

Ich bin beauftragt mehrere Wohnungen zu miethen; Diejenigen, welche solche zu vermiethen haben, wollen sich gefälligst bei mir melden. 1432 Friedrich Schauss, Mauergasse No. 10.

Drei schöne Heckläsche und ein großer runder Blumentisch von braunen Weiden sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1445

Einige Morgen Ackerland werden zu pachten gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1472

Verloren.

Ein grauer Pelzfragen wurde verloren. Man bittet denselben Sonnenberger Chaussee No. 4 gegen Belohnung abzugeben. 1473

Am Mittwoch Abend wurde von der Trinkhalle, Franzplatz bis zur Spiegelgasse ein weißes gesticktes Epizentaschentuch verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen eine gute Belohnung Heidenberg No. 52 abzugeben. 1474

Stellen - Gesuche.

Ein Mädchen, das kochen kann und mit Vieh umzugehen weiß, wird auf den 1. April gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1475

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und in allen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle auf den 1. April. Das Nähere zu erfragen Schulgasse No. 5. 1476

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle auf den 1. April. Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1477

Ein im Rechnungswesen, Comptoir- und Bureauarbeiten jeder Art wohlverfahrener Mann sucht baldigst entsprechende Beschäftigung. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1478

Es wünscht ein Mädchen von anständiger Familie, welches Kleidermachen und Weißzeugnähen, waschen und bügeln kann, sowie zu allen häuslichen Arbeiten willig ist, bei einer Herrschaft ein Unterkommen und wird nicht auf großen Lohn, sondern auf gute Behandlung gesehen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 1479

Ein solides Mädchen aus achtbarer Familie, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht in einem Hôtel oder in einem Privathaus der Hausfrau treue Dienste zu leisten, um sich als Haushälterin auszubilden. Näheres in der Expedition d. Bl. 1480

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und mit Kindern umgehen kann, wird auf den 1. April gesucht. Wo, sagt die Exped. 1481

Ein guter gewandter Kutscher wird in ein Herrschaftshaus gesucht. Gute Zeugnisse werden verlangt. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1482

1000 fl. sind im April gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen.

Das Nähere neue Colonnade No. 40-41. 1461

500 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen durch G. D. Schmidt. 1240

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Geisbergweg No. 2 ist eine kleine Wohnung an eine Familie ohne Kinder zu vermieten. 1483

Mühlgasse No. 8, Bel-Etage, sind ein auch zwei möblirte Zimmer zu vermieten und sogleich zu beziehen. 1484

Nach der neuen Schule bei W. Herrmann ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 293

Nerostraße No. 1 ist auf den 1. April ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1485

Nerostraße No. 41 bei Albrecht Koch ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1486

Oberwebergasse No. 20 sind einige möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 1462

Rheinstraße No. 8 ist bis zum 6. Mai 1857 der zweite Stock möblirt, ganz oder getheilt, zu vermieten. 1336

Rheinstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermieten. 1487

Schulgasse No. 4 ist ein vollständiges Logis zu vermieten und auf den 1. Mai zu beziehen. 1488

Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Étage, bestehend in einem Salon, 2 schönen Schlafzimmer, 3 anderen Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Das Nähere ist im Commissions-Bureau der Herren C. Lehendecker & Comp. zu erfragen. 415

Taunusstraße No. 5 Parterre ist ein Zimmer mit Cabinet möblirt auf den 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen auf der linken Seite im unteren Stock. 1255

Taunusstraße sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1338

In der Kirchgasse auf der Südseite sind 3 ineinandergehende, eine selbstständige Wohnung bildende Zimmer, zusammen oder einzeln, auf 1. April möblirt zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition. 911

In der Langgasse ist auf den 1. April ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres Kirchgasse No. 7. 1257

Das an der Schwalbacher Chaussee gelegene Landhaus vis-à-vis der Mühle des Herrn Stuber ist zu vermieten oder unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere bei Friedr. Emmermann. 824

In meinem Landhaus an der Schwalbacher Chaussee sind 1 auch 2 möblirte Zimmer zu vermieten. H. Fausel. 1055

Zimmer und Cabinet zu vermieten,
schön möblirt, mit einer prachtvollen Aussicht nach dem Kurssaal, bei F. A. Bauer, untere Webergasse 49. 1339

Eine elegant möblirte Wohnung in einem Landhause von 8 Piecen nebst Zubehör ist vom Monat Mai an während des Sommers zu vermieten. Auskunft hierüber ertheilt

1196 **Jos. Rauch, Neugasse No. 18.**

In Viebrich im Haus No. 352 sind 2 möblirte Zimmer nebst Salon mit der Aussicht auf den Rhein gleich, im Parterre 5 möblirte Zimmer nebst Küche auf den 1. April zu vermieten. 1290

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 5³/₄ Uhr.
Sabbath Morgen " 8¹/₂ "

Fruchtpreise vom 12. März.

Rother Weizen (152 Pfd.)	10 fl. 53 fr.
Korn (138 Pfd.)	8 " — "
Hafer (95 Pfd.)	4 " 12 "

Wiesbaden, den 12. März 1857. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Spekulation und Freundschaft.

Novelle von August Schrader.

1.

Im Jahre 18.. feierte die Residenz den Geburtstag des regierenden Fürsten durch besondere Festlichkeiten. Der geliebte Landesherr war fünfzig Jahre alt und hatte an diesem Tage die Zügel der Regierung fünf- und zwanzig Jahre lang kräftig und weise geleitet. In allen Schichten der Bevölkerung gab sich heute das Bestreben kund, Dank, Verehrung und Freude auszudrücken.

Die Ressource der Residenz, eine Gesellschaft, die fast alle höheren Beamten und angesehenen Bürger, sowie die Offiziere der kleinen Garnison zu ihren Mitgliedern zählte, gab in dem großen Rathhaussaale einen glänzenden Ball. Der Fürst selbst hatte versprochen, einige Stunden der Gast seiner Unterthanen zu sein.

Wir betreten um elf Uhr den großen, glänzend erleuchteten Saal. Die Tafel ist vorüber, und man tanzt die Polonaise. Die fürstliche Kapelle executirt meisterhaft Spohr's herrliche Polonaise aus Faust.

Unter den Säulen des Orchesters erblickten wir zwei Männer, die mit großem Interesse dem Tanze zusehen. Der eine von ihnen, eine stattliche Gestalt, ist der neue Kammerpräsident Selldorf, der vor sechs Wochen aus K. angekommen und seit dieser Zeit sein Amt verwaltet. Selldorf mochte fünf- bis sechsundvierzig Jahre zählen; er war, trotzdem sein Haar schon zu bleichen begann, ein schöner Mann zu nennen. Sein großes dunkles Auge verrieth einen hohen Grad von Geist und Energie des Characters. Die geschäftige Juma erzählte, daß er sich von seiner Frau, mit der er unglücklich gelebt, habe scheiden lassen, und daß er seit zwölf Jahren vergebens nach einer Gattin suche, die allen seinen Anforderungen entspreche. Die Frauen belächelten den wählerischen Kammerpräsidenten, und die Männer suchten einen andern Grund seines Junggesellenstandes.

Der zweite Mann, der ihm zur Seite stand, war der Kanzleirath Bronner, eine kurze dicke Gestalt. Bronner hatte ein volles, rothes Gesicht, mit kleinen, listigen, grauen Augen, einer breiten Nase, aufgeworfenen Lippen und fettem Kinn. Das starke schwarze Haupthaar und den Backenbart von derselben Farbe trug er kurz geschoren. Unter der rothen Gesichtsfarbe zeigten sich, wenn man ihn in der Nähe sah, unzählige feine Pockennarben. Der Kanzleirath gehörte zu den Beamten, die sich weder auszeichnen, noch etwas in ihrem Dienste zu Schulden kommen lassen; er war ein Rad in der großen Geschäftsmaschine, das sich ruhig dreht, um den ganzen Mechanismus im Gange zu erhalten. Er hatte keine Feinde, aber auch eben so wenig Freunde. Wer ihn jetzt neben dem Präsidenten sah, war der Meinung: er will sich insinuiren. Vielleicht war diese Meinung nicht falsch.

Dem Kammerpräsidenten schien die Begleitung des kleinen Mannes nicht unangenehm zu sein, denn er sprach viel und freundlich mit ihm.

„Herr Kanzleirath,“ sagte er, „die Gelegenheit, meine neue Umgebung näher kennen zu lernen, ist so günstig, daß ich sie nicht ungenützt vorübergehen lassen kann. Darf ich dabei um ihre Unterstützung bitten?“

„Ich stehe zu Diensten,“ Herr Präsident!“ antwortete eifrig der schwarze Mann. „Wer, wie ich, zwanzig Jahre in der Residenz lebt, kennt nicht nur alle Personen, sondern auch, ohne es zu wollen, alle Verhältnisse.“

(Fortf. f.)